Unterschidliche Andachten/ Zu dem Allgemainen Kirchen- und absonderlichen Chur-Bayrischen Lands-Patron/ Dem Heiligen NICOLAO Von Tolentin/ Eremiten-Ordens Deß Heiligen AUGUSTINI.

Zum achtenmahl nachgetruckt /

Cum Permissu Superiorum.

München / bey Johann Lucas Straub / Anno 1730.

Vorred.

Auff mehrmahliges Begehren und Ansuchen etlicher eyfrigen/und der Ehr deß Wunderwürckenden H. Nicolai von Tolentin sonders zugethanen Persohnen/ seynd hiemit gegenwärtige Andachten widerumb auffgelegt/ und nachgetruckt worden / damit ein jeder nach Gelegenheit und Belieben gedachten Heiligen Nico-

77/92/942
BSB MÜNCHEN

Nicolaum mehrers vereh-
ren/ und sich eintweders vor
die schon empfangene Wol-
thaten nach Schuldigkeit
bedancken / oder aber seiner
vilmögenden Vorbitt und
Beystands ins künfftig de-
sto gewisser vertrösten kön-
ne; welches wir allen und
jeden umb so vil mehr wün-
schen / damit dises Groß-
Wunderwürckenden Noth-
helffers Ehr und Glory in
jhnen/ und durch sie im-
merdar erweiteret
werde.

Tag-Zeiten deß Heiligen NICOLAI von Tolentin.

Anruffung.

SAnct Nicola, zu aller Zeit
Solst du geprysen werden,
Groß ist dein Nam und Heiligkeit
Im Himmel und auff Erden;
Der Abgrund selbsten aller Welt
Weiß dich nit gnug zu loben,
Dieweil du in dem Himmels-Zelt
Vor andern hoch erhoben.

Ein Stern im Himmel leuchtest vor,
Dein Glantz gibts zuerkennen;

Es pflegt auch selbst der Englisch Chor
Dich seine Freud zu nennen:
Das Kleynod deiner Reinigkeit
Der Lilien wird verglichen,
Weil durch dein gantze Lebens-Zeit
Die Bluem niemahls erblichen.

Die Tugend, so du Wunder-Mann
Gepflantzet hast auff Erden,
Dem Ceder-Baum auch selbsten kan
Verglichen billich werden.
Den Krancken warst ein Medicin,
Der höchste Trost den Armen,
Weil dir nichts lage in dem Sinn,
Als Vätterlichs Erbarmen.

Mit was für Eyffer, grossen Frucht
Thätst du die Erd durchtringen,
Den Seelen in der Feuers-Grufft
Stäts ein Erquickung bringen:
Ein Schröcken aber warst allzeit
Deß Höll vertiefften Rachen,
Er müßt ob deiner Heiligkeit
Vor Zittern gantz erkrachen.

So sprich dann ein in Hertz und
Mund,
Thue unsre Lefftzen steiffen,
Daß wir dein Lob biß auff den Grund
Demütiglich begreiffen;
Dann ob zu deiner Heiligkeit
Zu schwach seynd unsre Zungen,
So sey dir doch nach Möglichkeit
Ein ewigs Lob gesungen.
Amen.

Zur Metten.

℣. HErr thue auff meine Lefftzen,
℟. So wird mein Mund dein Lob
verkündigen.
℣. O GOtt merck auff mein Hülff,
℟. HErr eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, und dem
Sohn, und dem H. Geist,
℟. Als Er war im Anfang, jetzt, und
allweeg, und zu ewigen Zeiten,
Amen.

Hymnus.

WEr Nicolae außerkohrn,
Den Ursprung will ergrün-
den;
Wie du der Erden warst gebohrn,
Wird gleich Verwund'rung fin-
den:
Dann dein Geburt schon Englisch
war
Gleich in den ersten Tagen,
Was würdet man in wenig Jahr
Von deinem Leben sagen?

Ihr Eltern, ach wie thät so mild
Der Himmel euch beglücken!
In dem er euren Wunsch erfüllt,
Thät einen Engel schicken,
Der euch deß Erben Wunderthat
In's künfftig solt erklären,
D'rumb laßt uns, was nur Zungen
hat,
Sein Lob und Preyß vermehren.

Antiphon. Dises Kind ist groß vor GOTT, und ob seiner Geburt werden sich vil erfreuen.

℣. GOTT hat Nicolaum außerwöhlet.

℟. Und hat jhne in dem Glantz seiner Heiligen groß gemacht.

Gebett.

WIr bitten dich, Allmächtiger GOTT, daß gleich wie du die unfruchtbahre Eltern deß heiligen Nicolai mit einem so heiligen Erben erfreuet hast, also auch durch deine mitwürckende Gnad unseren unfruchtbahren Seelen, dir allein wolgefällige Gedancken, Wort und Werck verleyhen wollest: Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Die Laudes / oder Lob-Metten.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff / 2c.
℣. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / 2c. Wie oben in der Metten.

Hymnus.

DEr Englisch Jüngling ist alldort
Nit lang zu Hauß verbliben /
Zur Kirchen hat jhn GOttes Wort
Mit Eyffer angetriben:
Ein Predig thät er ungefähr
Mit grossen Nutz anhören /
Alsbald die Welt durch dise Lehr
Auch gäntzlichen verschwören.

Der Eyffer stig je mehr und mehr /
Den B'rueff thät er erfüllen /
Entschluge sich der eytlen Ehr
Mit seiner Eltern Willen:

Ist also durch sein Heiligkeit
Sanct Augustini Orden
Mit grossem Wunder weit und breit
Von jhm erleuchtet worden.

Antiphon. Nicolaus ein wahrer Armer Christi, ein von GOtt außerwöhlte Jungfrau, und ein Spiegel deß Gehorsambs, hat den Eremiten-Orden St. Augustini mit Wunder und Tugenden gezieret.

℣. Der HERR hat den Gerechten durch die wahre Weeg geführet.

℟. Und hat jhm das Reich GOttes gezeiget.

Gebett.

O GOtt, der du deinen Diener Nicolaum von den zeitlichen Eytelkeiten zu der Geistlichen Vollkommenheit beruffen: Verleyhe gnädiglich, daß wir mit jhme deinen heiligisten Willen recht erkennen,

nen, und demselben vollkommentlich nachleben mögen. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Zur Prim.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff, ꝛc.
℣. Ehr sey dem Vatter, ꝛc. Wie oben.

Hymnus.

DEin Betten war ein Tag und Nacht,
Dein Ruhe ein stätes Wachten,
Dein strenges Leb'n hast zugebracht,
In Göttlichen Betrachten:
Der Leib, daß er noch Rast noch Ruhe,
Thät alles noch nit klecken,
Die Geißlen fielen auff ihn zue,
Gleich einer Dorren-Hecken.

Wann dann dein abgematter Leib,
Vor Schwäch müßt sich ergeben,

Auff einen Stein hier ligen bleib,
Sprachst du: O strenges Leben!
Das war dein Ruh-Beth nur allein,
(Der Strengheit klares Zeichen)
Auß Mitgedult der Felsen-Stein,
Möcht gleichsamb selbst erweichen.

Antiphon. Das stätte Gebett Nicolai stige hinauff zu dem HErrn, und die Barmhertzigkeit GOttes stige über jhne herunder.

℣. Bitt auch für uns, O seeliger Nicolae.

℟. Auff daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Gebett.

ERlange uns, O H. Nicolae, durch dein vilmögende Vorbitt, daß wir mit wahrem Eyffer, und ohne Zerstreuung deß Gemüths, von GOtt begehren, was uns nutzlich ist, und was wir nutzlich begehren, auch im Werck selbsten erhalten.

ten. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Zur Tertz.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff, ꝛc.
℟. Ehr sey dem Vatter, ꝛc. Wie oben.

Hymnus.

KAum siben Jahr: ein kleine Zeit,
Thät deine Jugend rasten,
Da fangest du schon etlichmahl,
Die Wochen an zu fasten:
Dein Alter selbst die Hungers-Noth
Freywillig thät vermehren,
Weil du mit Wurtzel, Wasser, Brodt,
Thätst dreissig Jahr verzehren.
Ein Kranckheit auff so strenges Leb'n,
Thät dir der Himmel schicken:
Ein Rebhuen wurde dir gegeb'n,
Gebratten, theilt in Stücken:
Gleich auff die Benediction,
Ein jeder wolte schaugen,
Das Rebhuen floge gantz darvon,
Vor männiglichen Augen.

Antiphon. Nicolaus hat jhme ein strenge Fasten aufferlegt, und hat sich in seiner Einsambe vor dem Herrn auff die Erden nider geworffen.

℣. Er hat durch die Fasten sein Seel gedemütiget.

℟. Und GOtt hat die Demuth seines Dieners angesehen.

Gebett.

DJe Gnad deß H. Geists komme über unsere Hertzen, damit sie in Ansehen der strengen Fasten deß H. Nicolai, sich von allen sündlichen Anmuthungen enthalten, und allein von denen himlischen Einsprechungen ersättiget werden. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Zur Sext.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff, 2c.

℣. Ehr sey dem Vatter, 2c. Wie oben.

Hym-

Hymnus.

WIe thât noch mehr dein Heilig-
keit,
Die Höllen-G'spenster pla-
gen,
Weil sie in deiner Einsambkeit,
Dich auff den Todt geschlagen,
Doch Christus gleich in disem Streitt
Thât gütig dich umbfangen,
Und linderet dein Qual und Leyd,
Mit hertzlichem Verlangen.
Ein solcher Sig folgt auff den Streit,
In GOtt thât er obsigen,
Sanct Nicolai Tapfferkeit,
Wußt nichts vom underligen.
Kaum sein Capellen noch anheunt
Die b'sessne Leuth erreichen,
Da mueß alsbald der böse Feind
Auß ihren Leibern weichen.

Antiphon. Der HERR hat seine Macht in den Armben seines Dieners erzeigt, damit die Teufflen vertilget, und die Müheseelige mit allem Guten erfüllet wurden.

℣. Das Gesatz GOttes ist in seinem Hertzen.
℟. Und seine Tritt werden nicht hinderschlichen werden.

Gebett.

VErleyhe uns, O HErr, durch die grosse Verdienst deß heiligen Nicolai, daß wir wider die verfluchte Nachstellungen deß leydigen Sathans, absonderlich in jenem letzten gefährlichen Streitt Ritterlich können obsigen. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Zu der Non.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff, ꝛc.
℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, ꝛc. Wie oben.

Hym-

Hymnus.

WAs Wunder du noch mehr gethan,
In deinem strengen Leben,
Frag sich bey armen Seelen an,
Die können Nachricht geben,
Wie du ein gantze Woch hindurch,
Für sie selbst celebrieret,
Und gleich darauff zur Himmels-Burg
Sie sambtlich eingeführet.

Es hat erlöscht die Feuers-Qual,
Dein Betten und Casteyen,
Ein unerhörte grosse Zahl,
Auff einmahl thätst befreyen,
Was thät dir GOtt vor grosse Gnad
So gütiglich verleyhen,
In dem Er alle Missethat
Thät allen z'gleich verzeyhen?

Antiphon. Nicolaus hat sich als ein sonderer Freund der armen Seelen erbarmet, weilen sie die Hand GOttes schmertzlich berühret hat.

℣. Er hat für sie zu dem HErrn geschryen.
℟. Und der HErr hat sein Stimm erhöret.

Gebett.

ERbarme dich, O gütig, und barmhertziger GOTT, der armen Trost-Beraubten Seelen im Fegfeur, und verwillige jhnen gnädiglich, daß sie in Krafft der vilfältigen guten Wercken, und der heiligen Meß-Opffer, so der seelige Nicolaus in seinem Leben für sie zuverrichten pflegte, zu dem Angesicht jener unbegreifflichen Schönheit, nach welcher sie so schmertzlich seufftzen, zeitlich gelangen mögen. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Zur

Zur Vesper.

℣. O GOtt merck auff mein Hülff, 2c.
℣. Ehr sey dem Vatter, 2c. Wie oben.

Hymnus.

DA einstens du vor dem Altar
Sahst deinen Gott auffheben,
Ein Kindlein danckte dich gantz klar,
In selber Hosty schweben.
Das JEsulein gantz liebreich dich
Thät in der G'stalt anlachen,
Vor Süssigkeit verwunderlich,
Dein Seel verzucket machen.

Für uns auch bitt vor unserm Todt,
Ach leyst uns einen G'fährten!
Daß wir durch dises Himmel-Brodt
Vorher erquicket werden.
Dann können wir in Ewigkeit,
GOtt auch mit dir ansehen,
Uns allen thue im letzten Streitt,
Sanct Nicola beystehen.

Antiphon. Die Seel Nicolai
ve-

verschmeltzte vor Süssigkeit, dann seine Augen haben den Heyland gesehen.

℣. Der Gerechte wird sich vor dem Angesicht GOttes erfreuen.

℟. Und mit aller Ergötzlichkeit erfüllet werden.

Gebett.

O Süssester, JEsu, der du dich dem heiligen Nicolao in dem Hochheiligen Sacrament deß Altars in sichtbarlicher Gestalt erzeiget hast, ertheile auch uns die Gnad, daß wir vor unserem Ende mit diser Englischen Speiß noch erquicket, und deiner darunder verborgnen GOttheit ewig ansichtig werden. Der du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Zur

Zur Complet.

℣. Bekehre uns, O GOTT unser Heyland.
℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.
℣. O GOTT merck auff mein Hülff, ꝛc.
℣. Ehr sey dem Vatter, ꝛc. Wie oben.

Hymnus.

ALs nun dem allerhöchsten GOtt
Dein Lebens-Schluß gefallen,
Ließ er ein halbs Jahr vor dem Todt
Der Engel Stimm erschallen;
Die Himmlisch Music thät all Nacht
In deiner Zell erklingen,
Die Glory selbst der Englen Macht
Die Bottschafft thäte bringen.

Das halbe Jahr ist mit dem Leb'n,
Voll Trost zu Gnaden gangen,
In Christi Händ thätst dich ergeb'n,
Der liebreich dich umbfangen,
Sanct Augustin, Maria rein,
Die stunden auch darneben,
Als du voll Glantz und Himmels-
Schein
Dein Geist GOtt auffgegeben.

Antiphon. Wolan du mein frommer und getreuer Diener Nicolae, gehe ein in die Freud deines HErrn.

℣. Der HErr hat jhne geliebt und gezieret.
℟. Er hat jhme das Kleyd der Glory angezogen.

Gebett.

DUrch dein Trost- und Glorreiches Hinscheyden, O seeliger Nicolae, erhalte uns von GOtt,

daß wir ihme mit dir biß an unser End getreulich dienen, und alsdann auch deiner immerwehrenden Glory theilhafftig werden: Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Beschluß und Auffopfferung.

O Heiligs Haupt von Tolentin,
Sey Nicola verehret,
Nimm gütig unsre Lob-Sprüch hin,
Die du dir selbst vermehret:
Eugenius zu jener Zeit,
Der vierdte Pabst erwöhlet,
Hat dich der gantzen Christenheit
Ein Saulen vorgestöllet.

Es seynd auch selbst noch heutigs Tags
Vil Wunderwerck zu sehen,
Was deine Heiligkeit vermag,
Und künfftig wird geschehen,
Ein Pest man gleich verspühren kan,
Auch selbst das Krieges-Blitzen,
Weil deine Armb vor fangen an,
Das helle Blut zu schwitzen.

D'rumb billich hat zu jener Zeit,
Eugenius bekennet,
Da wegen deiner Heiligkeit,
Er Heilig dich genennet,
Daß du nach der Apostel-Zahl,
Mit deinem Wunder-Leben,
Der Nächste seyest in der Wahl,
Dem Er den Preyß muß geben.

Es war ein Zeug die grosse Prob,
Da du canoniciret,
Dreyhundert Wunderwerck zu Lob,
Ein Mund hat peroriret;

Thät doch ohn allen Anstoß sich,
Im mindesten verirren,
Sanct Nicolas thät wunderlich
Ihm seine Lefftzen führen.

So sey dann ein Patron vor GOtt,
In Pest- und Kriegs-Gefahren,
Die Christenheit vor aller Noth,
Und Zwyspalt thue bewahren:
Laß auch in deiner Huld und Gnad
Uns Menschen stäts verbleiben,
Wir alles deiner Wunderthat,
Und grossen G'walt zuschreiben.
Amen.

Litaney

Von dem Heiligen Nicolao von Tolentin.

Kyrie eleyson.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOtt Heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heiliger Nicolae von Tolentin, bitt für uns.

Du grosser Wunder-Würcker,
Du Mann nach dem Hertzen GOttes,
Du Jungfräulicher Liebhaber Mariä,
Du Beschützer der allgemeinen Kirchen,
Du Schröcken der bösen Geister,
Du Erwecker der Verstorbnen,
Du Trost der Armen,
Du Abgrund der Demuth,
Du Ebenbild der Mässigkeit,
Du Exempel deß Gehorsambs,
Du unverwelckte Lilgen der Keuschheit,
Du beständiger Verfechter der Armuth,
Du immer-brinnende Sonn in der Liebe GOttes, und deß Nächstens,
Du heller Stern der Andacht,
Du kostbares Kleynod in dem Acker GOttes,
Du heller Glantz der Christlichen Vollkommenheit,

Bitt für uns.

Du Spiegel aller Ordens-Persohnen,
Du eyfriger Nachüber der Tugenden deines H. Vatters Augustini,
Du wolriechende Blumen der Himmlischen Betrachtungen,
Du Tempel aller Tugenden,
Du getreuer Begleyts-Mann aller Himmels-begürigen Seelen,
Du Beschützer aller zu dir fliehenden Sünder,
Du Glorreicher Uberwinder der Teufflischen Nachstellungen,
Du mächtiger Erlöser der Seelen deß Fegfeurs,
Du sonderbahrer Tröster der Kleinmüthigen,
Du Stärcke aller Beängstigten,
Du Band der Einigkeit,
Du Vatter der Wittwen,
Du Hoffnung der Unfruchtbaren,
Du Zuflucht der Gebährenden,

Bitt für uns.

Du sonderbahrer Helffer der Schiffbrüchigen,
Du gewaltiger Befreyer der Besessnen,
Du Liecht der Blinden,
Du Zuflucht der Krummen, und Stummen,
Du gewisser Artzt allerhand Kranckheiten,
Du unfehlbare Hülff in Feurs-Brunsten,
Du Vertilger der leydigen Pest,
Du getreue Weck-Uhr der wahren Kirchen,
Du Freud der Englen,
Du Nachüber deß Glaubens der Patriarchen,
Du Eyfferer deß Geists der Propheten,
Du Nachfolger der Apostlen,
Du Mit-Erb deß Verlangens der Martyrer,
Du Edelgestein der Beichtiger,
Du Zierd der Jungfrauen,

Bitt für uns.

Du Mitgenoß der Glory aller Heiligen, Bitt für uns.

O du Lamb GOttes, welches du hinnimbst die Sünd der Welt, verschone uns, O HErr!

O du Lamb GOttes, welches du hinnimbst die Sünd der Welt, erhöre uns, O HErr!

O du Lamb GOttes, welches du hinnimbst die Sünd der Welt, erbarme dich unser, O HErr!

Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
Kyrie eleyson.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.

℣. Bitt für uns O H. Nicolae von Tolentin.

℟. Auff daß wir der Verheissungen Christi theilhafftig werden.

Gebett.

Gebett.

VErleyhe, O Allmächtiger Gott, daß dein Kirchen, welche durch die Tugenden, und Miracklen deines Beichtigers Nicolai Glorreich erleuchtet worden, durch dessen Vorbitt und Verdiensten in stättem Friden, und Einigkeit sich erfreuen möge. Durch Christum unsern HErrn,

AMEN.

Responsorium /

Zu dem Wunderthätigen Heiligen Nicolao von Tolentin.

℟. Kombt her ihr Menschen, was betrangt,
Demütig fallt zu Füssen,
Wer Nicolai Hülff verlangt,
Der wird es g'wiß geniessen:
Sein Vorbitt mächtig ist vor GOtt
Er thut uns treu bewahren,
Vor Hunger, Pest, und Feuers-Noth,
Vor Krieg, und Wasser-G'fahren.

Bey etlich dreyssig an der Zahl,
Erweckte er zum Leben
Betrübten thut er in der Qual,
Ein Trost und Lindrung geben;

Ver-

Verzweifflete bekehren sich,
Die G'spenster sich verliehren,
Vor Kranckheit, Fieber, wunderlich
Thut Nicola curieren.

℣. Unfruchtbahre gleich fruchtbahr seynd,
Nichts würcken Zaubereyen,
Die B'sessne von dem bösen Feind,
Thut Nicola befreyen;
Gebährenden er stehet bey,
Gantz grad macht er die Krummen,
Der G'fangne wird von Banden frey,
Es reden auch die Stummen.

Bey etlich dreyssig an der Zahl,
Erwecket er zum Leben,
Betrübten thut er in der Qual,
Ein Trost und Lindrung geben,
Verzweifflete bekehren sich,
Die G'spenster sich verliehren,
Vor Kranckheit, Fieber, wunderlich
Thut Nicola curieren.

℣. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn
Dem heiligen Geist auch eben:
Gleich wie sie in dem Himmels-Thron
Vor, jetzt, und ewig leben.

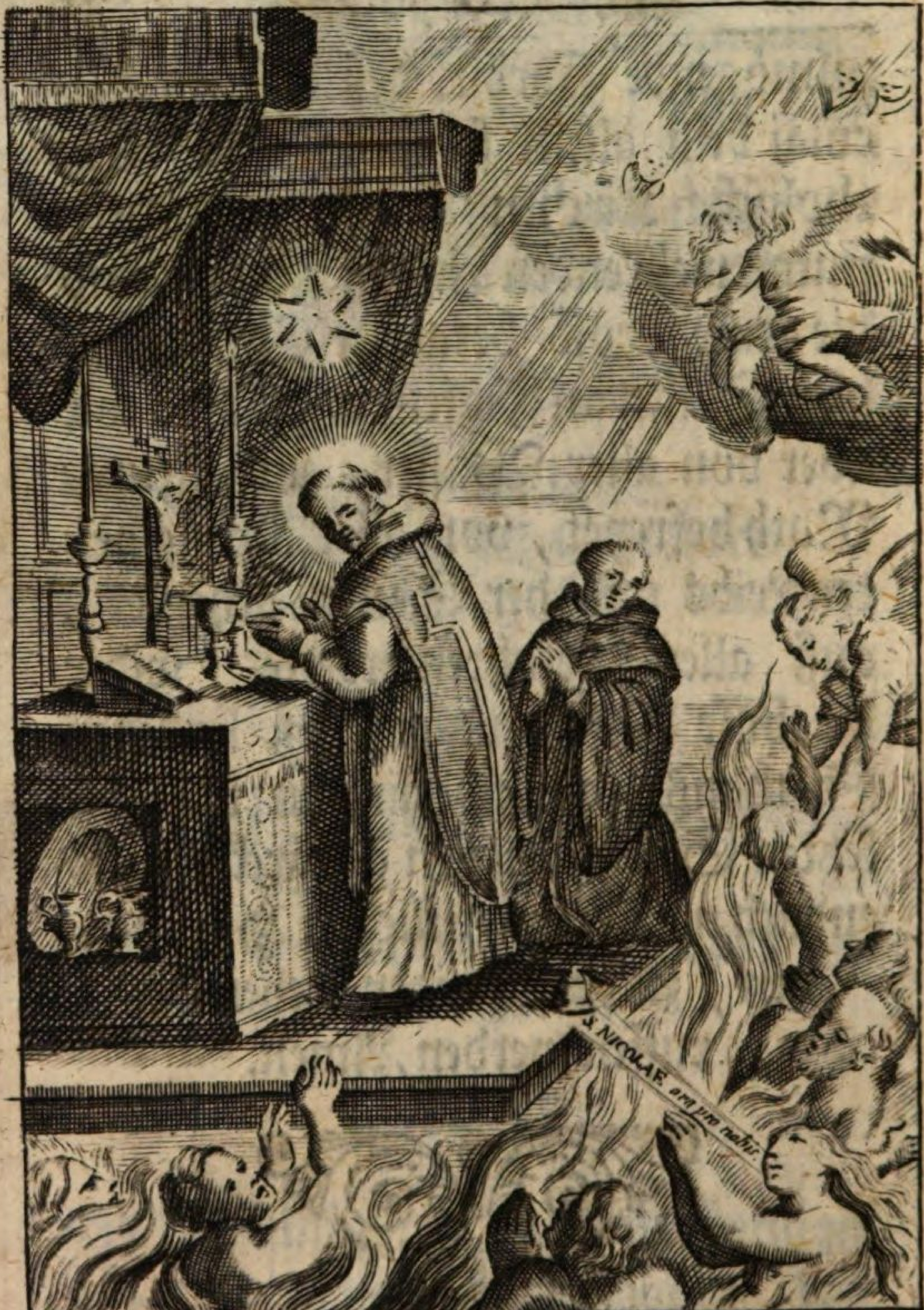
* Verzweifflete bekehren sich,
Die G'spenster sich verliehren,
Von Kranckheit, Fieber, wunderlich,
Thut Nicola curieren.

℣. Bitt für uns, O heiliger Nicolae.
℟. Auff daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

ALlmächtig: und barmhertziger GOtt, verleyhe gnädiglich, daß durch die grosse Verdienst und vil-

vilmögende Vorbitt deß heiligen Nicolai dein allein seeligmachende Catholische Kirchen den erwünschten immerwehrenden Friden geniesse, und die arme Trost-beraubte Christglaubige Seelen im Fegfeur erquicket: wir aber von aller Wasser- und Feurs-Noth befreyet, von allen Kranckheiten Leibs und der Seelen geheylet, auß allen Gefahren errettet, wider die böse Anfechtungen deß leydigen Sathans, absonderlich in unserem letzten Sterbstündlein gestärcket, und endlich nach disem zeitlichen Hinscheyden, zu dem ewigen Leben beruffen werden, Amen.



S. Nicolaus Tolentinas
...m Purgantium Redemptor indytus.

Andacht

Zu dem Heiligen Nicolao von Tolentin / für die arme Seelen im Fegfeur.

ES erschine einsmahls dem heiligen Nicolao die Seel deß Fratris Peregrini von Osmo, sambt einer unzahlbaren Mänge anderer in Flammen deß Fegfeurs schmertzlich gequälten Seelen, flehentlich bittende, jhnen durch das heilige Meß-Opffer verhülfflich zu seyn. Als nun der heilige Nicolaus zu einem hertzlichen Mitleyden bewögt, mit Verlaub seiner Oberen ein gantze Wochen hindurch für die Abgestorben-

bene das Ambt der heiligen Meß verrichtet, sahe er durch eine neue Erscheinung, daß alle obgedachte Seelen zugleich auß ihren Quålen erlediget, und von den heiligen Englen in das Himmlische Paradeyß getragen wurden; wie in seinem Leben mit mehrern zuersehen.

Dise Geschicht hat etliche, der Ehr deß heiligen Nicolai, und dem Mitleyden der armen Seelen mehrers zugethanen Persohnen zu Einführung diser löblich- und heiligen Andacht bewögt: Liessen derowegen unter der Anruffung deß heiligen Nicolai siben Messen lesen, (oder höreten wenigist solche mit gewisser Andacht, von welcher hernach wird gemeldet werden) für siben unterschidliche Ständ der armen Seelen im Fegfeur. Wie folget.

Die erste Meß wird gelesen (oder andåchtig gehöret) für die jenige Seel, so von allen verlassen, keine

Freund

Freund hat, auch ihrer Niemand anderer gedencket, sondern allein das allgemeine Gebett der Kirchen genießet.

Die andere Meß wird gelesen (oder gehöret) für die Seel, so jüngst in das Fegfeur kommen.

Die dritte für die Seel, welche am allerlängsten im Fegfeur ist.

Die vierdte für die Seel, so länger als andere im Fegfeur verbleiben solle.

Die fünffte für die Seel, welche auß allen am nächsten soll erlöset werden.

Die sechste für die Seel, so die allergröste Peyn leydet.

Die sibende für die Seel, welche auff diser Welt die allerandächtigiste gegen unser lieben Frauen, und dem heiligen Nicolao von Tolentin gewesen ist.

Wer dise Andacht mit einem rechten Vertrauen zu dem heiligen Nicola

colao verrichtet, hat sich zuversicheren, daß er nicht nur gedachten Seelen einen besondern Trost und Linderung ihrer Schmertzen bringen, sondern auch für sich selbsten (so wohl durch die vilmögende Vorbitt dises grossen Heiligen, als absonderllich derjenigen Seelen, so dardurch Hülff erfahren, grosse Gnaden erhalten könne.

Es können aber gedachte siben heilige Messen alle in einem Tag, oder zu unterschidlichen Tägen, von den Abgestorbenen, oder von einem Heiligen, auff einem privilegierten, oder andern Altar, nach eines jeden Belieben und Andacht gelesen werden.

NB. Diejenige aber, welche nicht Gelegenheit haben, solche siben Messen lesen zu lassen, können solchen Abgang ersetzen, und die verlangte Gnaden erhalten, wann sie siben heilige Messen in obgedachter Meynung andächtig

dächtig hören, auch die heilige Communion, und andere gute Werck für die arme Seelen verrichten, und endlich an jeden auß disen siben Tägen siben Vatter unser, und Ave Maria sambt angehängten Gebett sprechen werden.

Antiphon.

Der heilige Nicolaus opffere dir auff, O HErr, dises unser Gebett, und Meß-Opffer für die jenige Seelen, deren wir heut gedencken, du aber verleyhe gnädiglich, daß sie von dem Todt zu dem ewigen Leben eingehen.

℣. Heiliger Nicolae von Tolentin.

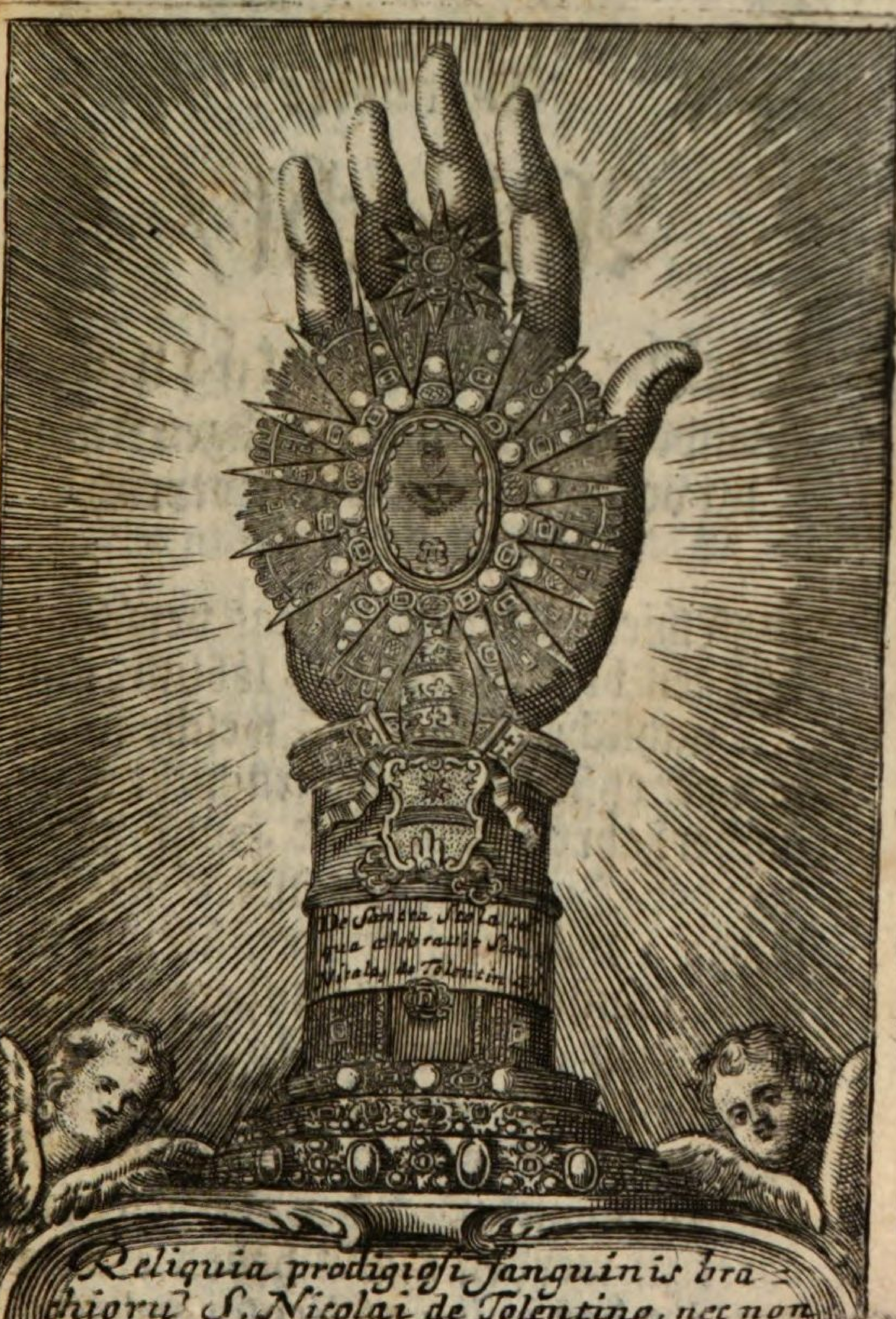
℟. Bitte für die arme Seelen im Fegfeur.

Gebett

Gebett.

O Gütig : und barmhertziger GOTT, der du den heiligen Nicolaum von Tolentin, als er sibenmahl das Ambt der heiligen Meß für die arme Seelen verrichtete, mildiglich erhöret hast; Verleyhe auch uns durch seine heilige Verdienst und Vorbitt, daß die jenige Seelen, deren wir heut absonderlich gedencken, auß ihren schmertzlichen Peynen erlediget, und in die ewige Freuden zeitlich auffgenommen werden. Durch Christum unsern HErrn.

A M E N.



Reliquia prodigiosi sanguinis bra-
chioru S. Nicolai de Tolentino, nec non
altero stola, cum qualidem Sanct. celebra-
re consuevit, utraqrite recognita, et

Ein andere

Andacht/

Welche neun Montäg nacheinander zu Ehren deß heiligen Nicolai von Tolentin pflegt verrichtet zu werden.

Alhier soll keines Weegs verschwigen bleiben jene sehr löblich- und nutzliche Andacht / welche schon mehrer eyfrige Persohnen nicht ohne sonderbahren Trost und Hülff Leibs und der Seelen in das Werck gesetzet haben / und noch zuverrichten pflegen. Dann gleich wie andere heilige Patronen an gewissen Tägen in der Wochen: als am Erchtag / Freytag / &c. und zwar neun oder zehenmahl pflegen absonderlich der Orthen verehret zu werden; also haben etliche der Ehr deß heiligen Nicolai mehrers

beflisse-

beflissene, und für seine Wolthaten nicht undanckbahre Persohnen vor eine Billichkeit gehalten, daß auch disem Wunderthätigen Heiligen, als einem allgemeinen Patron der gantzen Christenheit, und absonderlich dises Churfürstenthumbs Bayren, ein gewisser Tag in der Wochen außgesteckt wurde, an welchem Er vor anderen möchte und solte mehrers verehret werden.

Solche Andacht aber desto bequemer in das Werck zu setzen, hat gedachten Persohnen vor andern gefallen, den Montag zuerwöhlen, theils weilen ohne das an disem Tag die allhiesige Churfürstl. Residentz-Statt München schon von vilen Jahren her, wegen Pest- und Kriegs-Gefährlichkeiten ihr eintzige Zuflucht zu dem Heiligen Nicolao von Tolentin genommen, wie dann auch dessentwegen alle Montag auff dessen Altar das Hochwürdige Gut dem Volck zu Trost

Trost, und grösserer Andacht pfleget außgesetzt zu werden; Theils auch, weilen an dem Montag noch kein andere Andacht außgesteckt ist, als etwann die Gedächtnuß der armen Seelen im Fegfeur, deren doch eben auch der heilige Nicolaus ein mächtiger Erlöser, und absonderlicher Patron ist, wie auß der vorigen Andacht zu sehen.

Es pfleget aber dise Andacht neun Montäg verrichtet zu werden, weilen dise Weiß und Manier auch andere heilige Patronen zuverehren sehr gebräuchig ist. Jedoch ist dise Anzahl der Montägen keines Weegs so nothwendig zu halten, daß nit auch dise Andacht kundte angestellt werden; zum Exempel, acht Tag zu Ehren jener letzten acht Tägen, an welchen sich Nicolaus absonderlich zu dem Todt bereitet hat; oder siben Täg nach der vorhergehenden Andacht; oder sechs Täg zu Ehren der

sechs Monathen, in welchen der heilige Nicolaus alle Nacht die Englische Music zu hören ist gewürdiget worden; oder endlich auch nur drey Montäg, nach eines jeden Andacht und Gelegenheit.

Damit man aber die begehrte Gnaden und Wolthaten desto gewisser zuerhalten, sich getrösten könne, sollen folgende Puncten an einem jeden deren neun Montägen beobacht werden. Als:

1. Vollkommentlich beichten, und die heilige Communion andächtig empfangen.

2. Vor dem Altar oder Bildnuß deß heiligen Nicolai (welche ein jeder in seinem Hauß, oder auch bey sich haben solle) sein Officium, Litaney, 2c. andächtig betten.

3. Wenigist den ersten oder letzten Montag eine heilige Meß ihme zu Ehren lesen lassen; oder aber desen Abgang mit anderen guten Wercken

und Übungen der Tugenden erse-
tzen.

4. Die verlangte Gnad mit aller Demuth, und ungezweiffleten Vertrauen, von disem Heiligen begehren.

5. Sich gäntzlich dem Willen Gottes ergeben, und alles auff die Seyten legen, was den Geistlichen Frucht und Wolfahrt der Seelen verhinderen kundte.

6. Ist auch sehr rathsamb, von denen Gnaden und Wolthaten, so man durch dises Heiligen Vorbitt empfangen hat, bey anderen zu reden, damit selbe nit unter einer undanckbaren Verschwigenheit verborgen bleiben; oder auch andere zu gleicher Andacht und Vertrauen zu disem Heiligen auffzumunteren, damit sein Ehr und Glory immer erweitert werde.

Nach disem hat sich ein jeder zuversicheren, daß er von ernenntem Heiligen eintweder die begehrte Gnad

selb-

selbsten (wanns ohne das dem Willen GOttes, und seiner Seelen Heyl nicht entgegen ist) oder wenigist die nothwendige Stärcke und Kräfften erhalten werde, das jenige, was ihme GOtt Vätterlich zuschicket, mit verdienstlicher Gedult zu übertragen, und sich in den Willen GOttes vollkommentlich einzufinden.

Wer aber von diser Andacht was mehrers verlangt, der seye an das eigens hierzue verfaßte Büchel, dessen Titul: Neun Montägige Andacht zu dem heiligen Nicolao von Tolentin: angewisen, allwo er auff alle Neun Montäg absonderliche nutzliche Anmerckung-Betracht- und Ubungen, neben unterschidlichen Gebettern zu disem groß-mögenden Vorbitter, so in allen Zufällen zugebrauchen seynd, finden wird.

S·Nicolaus de Tolentino à B·V·Maria in sua infirmitate Pane Benedicto confortatus

I. Gaion Sculp.

Ursprung /

Deß Wunder-heylsamben und gebenedeyten Brodts deß heiligen Nicolai von Tolentin.

ALlhier ist nicht nothwendig anzumercken, was augenscheinliche, und unzahlbare Hülff und Wunderwerck GOtt jederzeit durch dises gebenedeyte Brodt zu würcken pflege: Seitemahlen dergleichen kurtze Verfassungen schon vilmahlen in offentlichem Truck hervor kommen, und sonst noch auff den heutigen Tag dises heiligen Brodts grosse Krafft und Würckung in allerhand Kranckheiten, Feuers-Brunsten, Ungewitter, Wasser-Gefahren, Zaubereyen, und anderen erdencklichen Nöthen fast Jedermann (absonderlich denen auff dem Land wohnenden Persohnen)

von eigner täglich- ja stündlicher Erfahrung zu Genügen bekannt seynd. Diß allein ist zubeobachten, daß dise Brodt-Weyhung schon in die dritthalb hundert Jahr von der Catholischen Kirchen eingesetzt, gebraucht, und Anfangs von der Allerseeligisten Mutter GOttes selbsten, dem H. Nicolao sein Gesundheit zu erhalten, vorgeschriben worden, wie im folgenden Hymno zu sehen.

Hymnus.

DEin hochgebenedeytes Brodt
Sanct Nicola wir preysen,
Mit dem du noch in aller Noth,
Thust Wunderwerck erweisen.
Was Würckung es schon hat gethan,
Hab'n Stätt und Land erfahren/
Die du, O grosser Wunder-Mann!
Thätst durch das Brodt bewahren.

Die

Die erste Prob gleich Anfangs sich,
Mit dir hat zugetragen,
Da dich das Fieber jämmerlich,
Bey Tag und Nacht thät plagen,
Doch suchtest du kein Medicin,
Noch Hülff auff diser Erden,
Maria, und Sanct Augustin,
Dein Zuflucht müßten werden.

Im Schlaff Maria kam zu dir,
Mit hellem Glantz umbgeben,
Sanct Augustin thät auch allhier,
Vor deinem Ruhebeth schweben,
Ein Brodt zu einer Medicin,
Sie thäten dir vorschreiben,
Daß alle Kranckheit nambe hin,
Das Fieber thät vertreiben.

Kaum hattest du den Schlaff voll-
bracht,
Thätst du das Brodt geniessen,
Da spührtest Wunder-Krafft, und
Macht,
In Glidern, Händ und Füssen:

Gleich von dem Beth da thätest dich
Gesund und frisch erheben,
Mariä Preyß gantz inniglich,
Und Augustino geben.

D'rumb sey du H. Brodt nochmahl
Nach Würden hoch verehret,
Durch dessen Krafft die Wunderzahl
Sich immer selbst vermehret,
Vil tausent Proben hast gethan,
In aller Noth und G'fahren,
Sanct Nicola du Wunder-Mann,
Thue ferners uns bewahren.

Gebrauch deß gedachten H. Nicolai Brodt.

Wer dises H. Brodt gebrauchen will, muß dasselbe entweder trocken vor sich halten, oder in einem Wasser, oder sonst beliebigen Tranck einwaichen; Alsdann aber mit guter Andacht sprechen drey Vatter unser, und Ave Maria zu Ehren der allerheili-

heiligisten Dreyfaltigkeit, und ein Salve Regina zu Lob der Mutter GOttes, als diser Andacht Urheberin, mit folgender Antiphon und Gebett zu dem H. Nicolao.

Antiphon.

Nicolaus ein wahrer Armer Christi, ein von GOTT außerwöhlte Jungfrau, und ein Spiegel deß Gehorsambs, hat den Eremiten-Orden St. Augustini mit Wunder und Tugenden geziert.

℣. Bitt für uns O H. Nicolae von Tolentin.

℟. Auff daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Gebett.

VErleyhe, O Allmächtiger Gott, daß deine Kirchen, welche durch die Tugenden und Miracklen deines Beichtigers Nicolai Glorreich erleuchtet worden, durch dessen Vorbitt

bitt und Verdiensten in stäten Friden und Einigkeit sich erfreuen möge. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Die Jenige aber, die nit lesen können, sollen neben den obbemeldten dreyen, noch andere zwey Vatter unser, und Ave Maria betten, als eines an statt deß Salve Regina zu Ehren unser lieben Frauen, das andere aber an statt der Antiphon, und Gebett zu Ehren deß H. Nicolai.

Nachmahls geniesse man von dem geweyhten Brodt mit vorgehender Bereuung seiner Sünden, (dann GOtt ist nahe den jenigen, welche ihne in der Warheit anruffen (mit festem Glauben, und Vertrauen, in was immer Nöthen und Anligen (wann es anderst dem Willen GOttes, und der Seelen Heyl nicht entgegen ist) unfehlbare Hülff zuerlangen.

Lob-

Lobgesang von dem H. Nicolao von Tolentin.

G'Lobt in aller Welt soll werden
Nicolai Wunderthat,
Ober= unter=auff der Erden,
Lob Jhn, was da Zungen hat.

Vil durch Jhn zum Leben kamen,
Die schon längst verstorben g'west,
Seelen auß deß Fegfeurs Flammen
Hat er ohne Zahl erlöst.

D'Höll selbst Forcht und Zittern ley=
det,
Wann man Nicolaum nennt;
Auß besessnen Leibern scheidet,
Sathan, durch Jhn abgetrennt.

Dises heylsamb Steren=Zeichen
Machet Seel und Leib gesund:
Tobsucht, Fieber, müssen weichen,
Außsatz, Krebs, heylt Er von
Grund.

Bald durch jhn der Taub thut hören,
Bald der Stum̃ fangt z'reden an,

Jetz

Jetzt der Blind sicht schon die St
G'schwind der Lahme gehen ka

Thut vor Kriegs-Noth uns erre
Haltet die Pest-Ruthen ein:
Corduba sambt andern Stätten
Wurden ewig Zeugen seyn.

Unfruchtbaren schickt er Kinder,
Springt Gebährenden stätts b
Löst vom Strang die arme Sünd
Macht die G'fangne Ketten fr

Thut die Feurs-G'fahr bald einstel
Legt die grausamb wilde Wind,
Stillt die wüttende Meer-Wellen,
Das Gstatt der Schiffbrüchig find

Ketzerey fliechet Ihn von weiten,
Freund auß Feinden macht er gut;
Unglück thut der Kirch andeuten,
Wann sein Armben schwitzen Blut.

GOtt in Dreyheit sey geprysen,
Stimt Ihm ewigs Lob-G'sang an,
Der uns so vil Gnad erwisen
Hat, durch disen Wunder-Mann.

E N D E.

Jetzt der Blind sicht schon die Steren,
G'schwind der Lahme gehen kan.

Thut vor Kriegs-Noth uns erretten,
Haltet die Pest-Ruthen ein:
Corduba sambt andern Stätten,
Wurden ewig Zeugen seyn.

Unfruchtbaren schickt er Kinder,
Springt Gebährenden stätts bey,
Löst vom Strang die arme Sünder,
Macht die G'fangne Ketten frey.

Thut die Feurs-G'fahr bald einstellē,
Legt die grausamb wilde Wind,
Stillt die wüttende Meer-Wellen,
Das G'statt der Schiffbrüchig findt.

Ketzerey fliechet Ihn von weiten,
Freund auß Feinden macht er gut;
Unglück thut der Kirch andeuten,
Wann sein Armben schwitzen Blut.

GOtt in Dreyheit sey geprysen,
Stim̃t Ihm ewigs Lob-G'sang an,
Der uns so vil Gnad erwisen
Hat, durch disen Wunder-Mann.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

/ Nicolaus / Gacon, Johann Michael

Unterschidliche Andachten, Zu dem Allgemainen Kirchen- und absonderlichen Chur-Bayrischen Lands-Patron, Dem Heiligen Nicolao Von Tolentin, Eremiten-Ordens Deß Heiligen Augustini

München Anno 1730

Asc. 5550 d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270841-0
VD18 14921766-001